

<b>Bericht</b>	Behindertenbeirat	
	Bearbeiter/in	Hans Bernd Engels
	Telefon (0202)	75 21 70
	Datum:	23.03.2005
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0426/05</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>20.04.2005</b>	<b>Behindertenbeirat</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Offener Brief an CDU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>		



Stadt Wuppertal  
Der Behindertenbeirat

**c/o Ressort Jugendamt und  
Soziale Dienste**

Fachbereich Hilfen für Ältere, Kranke  
und Behinderte

---

Stadt Wuppertal – Ressort 201.3 – 42269 Wuppertal (Postanschrift)

Verwaltungsgebäude Neumarkt 10,  
42103 Wuppertal

Offener Brief  
an

Geschäftsführung

Frau Berg

CDU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Telefon (0202)

5 63-2713

Fax (0202)

5 63-8038

E-Mail

Heike.Berg@stadt.wuppertal.de

Zimmer

222

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Datum

13.03.05

---

**Betr.: Satzungsänderung Behindertenbeirat, s. Anlage**

Sehr geehrte Damen und Herren,

In den Sitzungen des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Familie, 17-02-2005, des Hauptausschusses, 23-02-2005 und des Rates der Stadt Wuppertal vom 28-02-2005 wurde der Antrag des Behindertenbeirates der Stadt Wuppertal, VO/3760/04, Sitzung 21-01-2005, jeweils abgelehnt:

Einstimmig

Eine Begründung für die Ablehnung ist nicht bekannt.

In 2003 war das Europäische Jahr des Menschen mit Behinderung und die Stadt Wuppertal trat, nach einstimmigen Ratsbeschluss, dem Barcelona-Konzept (barrierefreie Stadt) bei.

Zu Beginn des Jahres 2004 bekam ich dann in Gesprächen mit der CDU, SPD und Bündnis/Grünen die Zusagen der Unterstützung.

Die CDU verwies, durch Herrn Norkowski, auf die damaligen Mehrheitsverhältnisse und bot an - da nach den Kommunalwahlen die Mehrheitsverhältnisse voraussichtlich anders aussähen - der Behindertenbeirat könne dann den Antrag auf Sachkundige Bürger in Ausschüssen stellen.

Die SPD gab den Hinweis auf Satzungsänderung, die SPD war vertreten mit Herrn Reese und Herrn Menke.

Die Bündnis/Grünen sagten auf einer Fraktionssitzung Unterstützung zur Satzungsänderung bzw.

Sachkundiger Bürger als Vertreter des Behindertenbeirates in Ausschüssen zu.

Dann, vor den Sommerferien stellten sich die OB- und Bürgermeisterkandidaten in der „Färberei“ den Fragen der Menschen mit Behinderung „im Tal“.

Hier kamen von allen Kandidaten die Aussage/Zusage Menschen mit Behinderung bei ihren Problemen Hilfe zu leisten, bei der Besetzung der Ausschüsse mit Sachkundigen Bürgern auch Vertreter des Wuppertaler Behindertenbeirates zu berücksichtigen – über den Ausschuss Soziales, Gesundheit und Familie hinaus.

Der Bürgermeister Kandidat der FDP, Herr Dr. Köster, schlug sogar vor, dann den Vertreter des Behindertenbeirates im Werkausschuss des GMW mit Stimmrecht auszustatten.

Kann sich die „Politik“ nicht mehr an Zusagen und/oder Aussagen erinnern?

Hat die „Politik“ vergessen, dass ca.15 % der Stadtbevölkerung Menschen mit Behinderung auch Wähler sind?

Gibt die „Politik“ in Wuppertal den Menschen mit Behinderung noch Mitsprache in den Gremien, die im Antrag des Behindertenbeirates vom 21-01-2005 genannt wurden?

Das sind Fragen die den Behindertenbeirat und Menschen mit Behinderung „im Tal“ gerne beantwortet haben.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Engels